



Musiker wirbt für Toleranz

Softis-Rocker Werner Eismann plant ein großes Konzert.

Seite 30

Brexit-Verhandlungen beginnen ab 19. Juni

Vertreter der 27 bleibenden EU-Länder haben dem Unterhändler Michel Barnier offiziell ein Mandat erteilt.

Seite 13

Max Kanter sprintet zur Deutschen Meisterschaft

Beim U-23-Rennen der Radsportler im Hinterland setzte sich der Fahrer vom Sunweb Development Team durch.

Seite 19 und Fotos auf op-marburg.de

Mainz ohne Schmidt

Bundesligist und Trainer gehen getrennte Wege.

Seite 17



Dienstag, 23. Mai 2017

www.op-marburg.de

151. Jahrgang, Nr. 119 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,90

Guten Morgen!

Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Es ist aber auch nicht alles Modeschmuck, was nicht glänzt. Das weiß jetzt ein anonymes Mensch, der auf einem Flohmarkt für zehn britische Pfund einen Ring mit Stein erstanden hat. Erst nach 30 Jahren erkannte ein Juwelier den wahren Wert: Der Stein ist ein Diamant, der im 19. Jahrhundert bearbeitet wurde. Das Auktionshaus Sotheby's hofft nun, dass das Schmuckstück 350 000 Pfund (etwa 406 000 Euro) einbringt, wenn es am 7. Juni versteigert wird. Aufgabe an alle: Wir schauen jetzt mal zuhause nach, was wir bisher unterschätzt haben könnten.

TAGESSCHAU

WELT

Aufklärungsoffensive

Ein Untersuchungsausschuss zum Terroranschlag von Anis Amri soll Ungereimtheiten bei den Ermittlungen offenlegen. **Seite 13**

HESSEN

Kontrollierte Sprengung

Nach dem Fund einer Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg in Gießen wurde der Blindgänger erfolgreich entschärft. **Seite 16**

BÖRSE

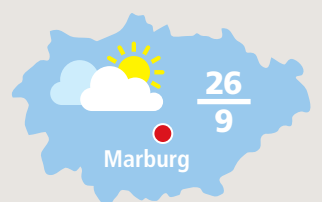
DAX 12 619,46 (- 19,23)
DOW JONES 20 894,83 (+ 89,99)
EURO 1,1243 (+ 0,0064) **Seite 22**

SPÄTMELDUNG ++20.42++

Schwarz-Gelb in NRW, „Jamaika“ im Norden

Kiel. Der Parteirat der Nord-Grünen hat sich für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit CDU und FDP für ein „Jamaika“-Bündnis in Schleswig-Holstein ausgesprochen. In Nordrhein-Westfalen starten CDU und FDP heute in Verhandlungen über eine Regierungskoalition. Das beschlossen die Landesvorstände beider Parteien in getrennten Sitzungen gestern Abend in Düsseldorf.

WETTER



Seite 29



Trump sieht „seltene Chance für Nahost-Frieden“

Jerusalem. US-Präsident Donald Trump steht vor der Klagenmauer in der Altstadt von Jerusalem (Foto: Evan Vucci). Donald Trump hat bei seinem ersten Besuch in Israel die Vision von einer regionalen Friedenslösung beschworen. „Wir müssen die Situation jetzt nutzen. Was jetzt passieren kann, hätte vorher nie geschehen können“,

sagte Trump gestern an der Seite von Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu.

In einer Geste mit großer Symbolkraft besuchte Trump als erster amtierender US-Präsident die für Juden heilige Klagenmauer in Jerusalem. Netanjahu bekundete seine Bereitschaft zu einer regionalen Friedensregelung mit den arabischen Nach-

barstaaten und den Palästinensern. „Israel bietet seine Hand zu einem Friedensschluss“, sagte er. „Zum ersten Mal seit vielen Jahren und zum ersten Mal in meinem Leben sehe ich eine Chance auf Veränderung.“ Die arabischen Staaten könnten helfen, die Bedingungen für den Frieden mit den Palästinensern zu schaffen. **Seite 15**

Noch immer keine Entscheidung über Bau der Feuerwache Cappel

Marburg. Wann endlich mit dem dringend notwendigen Bau der Feuerwache in Cappel begonnen werden kann, steht noch immer in den Sternen. Stadt und Land Hessen hatten sich darauf geeinigt, die Feuerwache und die im gleichen Gebäude untergebrachte Landes-Jugendfeuerwehrschule gemeinsam zu erneuern. Sowohl Stadt als auch Land haben dafür auch Geld in

ihren jeweiligen Haushaltsplänen vorgesehen. Auch ein langwieriger Rechtsstreit des Landes um die Vergabe des Auftrags für die Landes-Jugendfeuerwehrschule ist inzwischen beendet. Das Land überlegt aber alternativ, die Schule auf dem Gelände der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft unterzubringen. Wann eine Entscheidung fällt, ist offen. **Seite 3**

Suche nach Spielern und Sponsoren

TSV Eintracht Stadtallendorf bereitet sich auf Regionalliga vor

Stadtallendorf. Dass der sportliche Erfolg der Stadtallendorfer Eintracht auch ein erhebliches Mehr an Aufwand für die Akquise neuer Sponsoren und die Verpflichtung weiterer Spieler mit sich bringt, war und ist den Verantwortlichen der Fußballabteilung durchaus bewusst. Sie wollen alles versuchen, dass das Unternehmen Regionalliga

nicht nur eine kurze Episode bleibt, sondern vielmehr langfristig Bestand hat. Das bedarf der Unterstützung des Vereins, um die Abteilungsleiter Reiner Bremer die Fans und Unternehmern der heimischen Region bittet.

Die Stadt hat ihre Hilfe signalisiert. Wie diese konkret aussehen kann, lotet die Verwal-

tung in Gesprächen mit dem Liga-Obmann aus. Das teilte Bürgermeister Christian Somy mit, der darauf verwies, dass die Entscheidung letztlich der Stadtverordnetenversammlung vorbehalten bleibt.

Aktuell ist die Sichtung neuer Spieler angesagt. Der 17-köpfige Kader soll noch auf etwa 25 anwachsen. **Seite 20**

Schüsse verletzen Pizza-Lieferanten

Opfer befindet sich nach einer mehrstündigen Operation außer Lebensgefahr

Bei einem Überfall auf einen Pizza-Lieferdienst in der Marburger Nordstadt hat ein 24-Jähriger durch eine Pistolenkugel schwere Bauchverletzungen erlitten. Die Täter sind auf der Flucht, die Polizei sucht nach Zeugen.

von Björn Wisker

Marburg. Zwei Maskierte haben in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Zentrale eines Pizza-Lieferdienstes in der Afföllerstraße betreten und auf einen Mitarbeiter geschossen. Das haben Polizei und Staatsanwaltschaft gestern mitgeteilt.

Der 24-Jährige, der als einer

von drei Mitarbeitern noch im Büro des Lieferdienstes anwesend war, wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht, sechs Stunden lang operiert und befindet sich mittlerweile außer Lebensgefahr. Eine Augenzeugin der Tat: seine Lebensgefährtin. Die beiden Angreifer flüchteten nach dem Abfeuern der Schüsse ohne Beute in unbekannte Richtung. „Die sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen brachten keinen Erfolg“, heißt es von den Ermittlungsbehörden. Die Hintergründe der Tat würden zudem „völlig im Dunkeln“ liegen; die Hoffnung ruht unter anderem auf Zeugen, die in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 1.20 Uhr eventuell verdächtige Personen oder Fahrzeuge in der Afföllerstraße gesehen haben könnten. **Seite 3**



In der Zentrale eines Pizza-Lieferdienstes in der Afföllerstraße ist ein Mitarbeiter angeschossen worden. Foto: Thorsten Richter

Mindestens zwei weitere Vogel-Attacken

Allna. Am Sonntag sind zu unterschiedlichen Uhrzeiten zwei Fahrradfahrer auf der Kreisstraße 66 nahe Allna von einem Greifvogel angegriffen worden. Die Attacke aus der Luft erfolgte in beiden Fällen völlig überraschend und hatte stes den Kopf zum Ziel. In einem Fall wurde der Fahrer von seinem Helm geschützt, in dem anderen Fall trug der Radfahrer blutende Kratzwunden davon. Am Dienstag zuvor berichtete Christian Zeman von einer gleichgelagerten Greifvogel-Attacke auf ihn. Die Gemeinde Weimar hat nun kurz nach dem Abzug aus Richtung Allna kommand an der K 66 ein Warnschild aufgestellt. Allgemein wird davon ausgegangen, dass der Greifvogel in der Nähe seinen Horst hat und diesen nur zu verteidigen versucht. **Seite 10**



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.

Hängepartie um Cappeler Feuerwache

Stadt und Land haben Geld für Neubau eingestellt, finden aber offenbar nicht zueinander

Die unendliche Geschichte um den Neubau der Feuerwache in Cappel: Noch immer ist ein Happy End nicht absehbar.

Fortsetzung von Seite 1
von Till Conrad

Marburg. Seit Jahren steht fest, dass die Feuerwache in Cappel grundlegend erneuert werden muss. Feuerwehrleute bezeichnen den Zustand des Gebäudes seit Jahren als „unzumutbar“. Auch die Stadt Marburg hat mehrfach betont, dass sie eine grundlegende Erneuerung der Feuerwache in Angriff nehmen will.

In dem Gebäude an der Umgehungsstraße ist auch die Landes-Jugendfeuerweherschule untergebracht. Das Land hat vor Jahren entschieden, dass diese Einrichtung auch weiter in Marburg untergebracht werden soll.

Die Erneuerung der Feuerwache ist also an die Erneuerung der Landes-Jugendfeuerweherschule gebunden. Das eine macht ohne das andere keinen Sinn.

Stadt und Land beschlossen deswegen, Feuerwache und Landesfeuerweherschule neu zu bauen. Die Stadt Marburg hat im beschlossenen Haushalt für das laufende Jahr 2017 die Summe von 500 000 Euro für den Neubau des Feuerwehrstützpunkts in Cappel vorgesehen und weitere 2,5 Millionen Euro als Verpflichtungsermächtigung.

Langer Rechtsstreit vorläufig beendet

Dass dennoch nicht gebaut werden konnte, liegt an einem Rechtsstreit, den das Land führte: Es hatte einen Architektenwettbewerb zum Neubau der Landes-Jugendfeuerweherschule ausgeschrieben. Aber nicht der Ausschreibungssieger, das Architektenbüro Pussert und Kosch in Dresden, erhielt den Auftrag zum Neubau, sondern ein anderes Büro – mit dem Ergebnis, dass der Ausschreibungssieger vor Gericht klagte.



Noch immer ist ein Neubau der Feuerwache und der Landes-Jugendfeuerweherschule in Cappel nicht in Sicht. Foto: Thorsten Richter

Schon die Vergabekammer Darmstadt entschied, so schreibt es Hessens Innenminister Peter Beuth an die heimische Landtagsabgeordnete Angela Dorn (Bündnis 90/Die Grünen), dass dem Erstplatzierten des Wettbewerbs der Planungsauftrag hätte erteilt werden müssen. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Falles hatte der zuständige Landesbetrieb Bau und Immobilien Beschwerde gegen diese Entscheidung der Vergabekammer eingeleitet.

Im April nun urteilte das Oberlandesgericht, dass das Architektenbüro Pussert und Kosch als Wettbewerbssieger auch den Zuschlag bekommen muss. So jedenfalls bewertet Architekt Achim Kosch das Urteil (Aktenzeichen: 11 Verg 4/17 – 69 d – VK – 19/2016) im Gespräch mit der OP. Ob und wie schnell das Urteil so umgesetzt wird, konnte bislang keiner sagen.

Denn es gibt zudem noch ein anderes Problem: Das Innenministerium ist sich überhaupt nicht mehr sicher, ob es tatsächlich an dem vorgesehenen Standort bauen will. Alternative: das Gelände der früheren Erstaufnahmeeinrichtung einige hundert Meter weiter nördlich an der Umgehungsstraße.

Noch immer keine Klarheit über Standort

Eine Entscheidung über den endgültigen Standort ist noch nicht gefallen, und der Pressesprecher des Innenministeriums, Michael Schaich, mochte sich gestern im Gespräch mit der OP auch nicht festlegen, wann mit einer solchen Entscheidung zu rechnen ist.

Der Feuerwehr Cappel nutzt dieses Hin und Her wenig. Aktive Feuerwehrleute beklagen die unhaltbaren Zustände in dem Feuerwehrstützpunkt

und könnten nicht verstehen, dass das endlose Hin und Her über die Landes-Jugendfeuerweherschule auf dem Rücken der Freiwilligen Feuerwehr Cappel ausgetragen wird. Offiziell äußern will sich aber niemand zu diesem Thema.

Das Innenministerium versucht derweil offenbar, die Stadt für den Stillstand mit haftbar zu machen. Innenminister Peter Beuth (CDU) bekräftigt in seinem Schreiben an Angela Dorn vom Ende März, dass die Mittel für den Bau der Landes-Jugendfeuerweherschule „uneingeschränkt“ zur Verfügung stehen. „Zurzeit sind nur Planungsmittel, ab dem nächsten Jahr auch Baumittel notwendig, die ebenfalls zur Verfügung stehen“, schreibt Beuth. Mit der Stadt Marburg sei die erforderliche Vereinbarung über die genaue Kostenaufteilung für den Fall des Neubaus am jetzigen Standort „aufgrund

noch ausstehender Willensbekundungen der Stadt“ noch nicht abschließend noch nicht getroffen.

Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) erklärt, dass es dabei aber lediglich um technische Details gehe. „Für den Fall, dass die anstehenden Fragen, wo gebaut wird und wer bauen darf, geklärt sind, einigen wir uns schnell.“

Falls das Land sich für den Standort frühere Erstaufnahmeeinrichtung entscheide, werde die Stadt sofort mit der Feuerwehr Cappel Gespräche führen, wie eine angemessene Lösung für den Neubau der Feuerwache ohne das Land aussehen könne. „Unser Wort gilt“, sagte der Oberbürgermeister und Brandschutzdezernent. Wann aber die gegenwärtige Hängepartie um Wache und Schule ein Ende hat, konnte auch der OB nicht prognostizieren.



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!
von
Björn Wisler

Nicht wenige behaupten ja, die Aversion gegenüber Gießens fuße auf einem Marburger Minderwertigkeitskomplex. Urbanität, Unternehmensansiedlung, Behörden- und Arbeitsplatzverdichtung, Einkaufs- und Parkmöglichkeiten gelten als Vorteile Gießens gegenüber Marburg, das für manchen – der Altstadt-Silhouettete angemessen – in einen Dornröschenschlaf gefallen scheint. Das mag sein, aber viel prägender für Zu- und Abneigungen sind doch Alltags-Erlebnisse. Etwa, wenn man von einem mit GI-Auto kennzeichnen, der als (rasantes) Gießener Dornröschchen beim Abbiegen von der B 3 schläft, in der Wilhelm-Röpke-Straße fast in die Leitplanke gedrängt wird. Zum Thema Aversion durfte der Typ sich dann auch was anhören.

POLIZEI

Diebe überrascht

Marburg. Einem Einbrecher gegenüber sah sich am Sonntag um 5.30 Uhr eine 59 Jahre alte Frau in der Straße „Zwischenhausen“. Sie war durch Geräusche wach geworden. Der Mann flüchtete in Richtung „Roter Graben“. Er ist etwa 1,60 Meter groß, schlank und hat kurze, schwarze Haare, teilt die Polizei mit. Eine sichtbar geschockte 30-Jährige erstattete erst Stunden später Anzeige und berichtete über einen ähnlich gelagerten Vorfall in der Ketzerbach. Sie wurde zwischen 6 und 6.20 Uhr durch Geräusche wach und traf auf der Suche nach der Ursache in der Küche auf einen 25 bis 35 Jahre alten Mann, der den Laptop der Wohnungsinhaberin in der Hand hielt. Die Frau forderte die Herausgabe ihres Eigentums und drohte mit der Polizei. Der gebrochen deutsch sprechende Mann flüchtete anschließend ohne Beute in grobe Richtung Marbach. Er ist etwa 1,70 Meter groß, schlank und hat kurze, schwarze Haare. Auffallend an ihm ist eine sogenannte Höckernase. Bekleidet war er mit einer grau melierten Jacke.

Beute: drei Euro

Marburg. Trotz Gegenwehr kam ein 29-Jähriger am Samstag in der Furthstraße ohne Blessuren davon. Der Marburger befand sich auf dem Heimweg und wurde nach eigenen Angaben gegen 4.50 Uhr von einem jungen Mann von hinten attackiert und zu Boden gedrückt. Nach einer entsprechenden Aufforderung des mutmaßlichen Täters händigte das Opfer drei Euro Münzgeld aus. Der Tatverdächtige flüchtete im Anschluss zu Fuß in Richtung Bahnhofstraße und wird laut Polizei so beschrieben: dunkelhäutig, feine Gesichtszüge, schmale Figur, 1,80 bis 1,85 Meter groß, Anfang bis Mitte 20 Jahre alt, sprach gebrochen deutsch. Er trug eine schwarze Baseballmütze, einen schwarzen Pullover oder ein schwarzes Hemd, eine dunkle Lederjacke sowie eine gold- oder silberfarbene Halskette.

Geldbörse geklaut

Marburg. Ein etwa 30 Jahre alter Mann erbeutete am Samstag zwischen 4 und 4.20 Uhr am Pilgrimstein eine Geldbörse. Nach Angaben des 28-jährigen Opfers landete dieser nach einer kurzen Ansprache durch den Tatverdächtigen urplötzlich am Boden. Der Überfallene nahm kurzzeitig die Verfolgung des mit einer dunklen Jacke bekleideten Mannes auf.

POLIZEI

Handtaschen-Diebe

Marburg. In einer Gaststätte in der „Neustadt“ wurden am Sonntag zwischen 2 und 2.15 Uhr zwei Handtaschen gestohlen. Nur zwei Minuten ließ eine 33-Jährige laut Polizei ihre Tasche aus den Augen. Dies reichte den Dieben aus und sie griffen zu. Nachdem das Opfer Freunde um Hilfe gebeten hatte, tauchte die Handtasche ohne Bargeld und Handy wenig später wieder auf. Wie sich herausstellte, hatten die Verdächtigen ihre Beute in einer Hausecke am Renthof entsorgt. Während die alarmierte Polizei in Nähe der Gaststätte mehrere Personen kontrollierte, tauchte eine zweite Bestohlene aus der Gaststätte auf, die sofort auf einen 18-Jährigen aus der kontrollierten Gruppe deutete. Nach Angaben der 21-Jährigen soll der Tatverdächtige von mehreren Zeugen beim Diebstahl beobachtet worden sein. Die Handtasche der 21-Jährigen wurde am Morgen ebenfalls am Renthof ohne Handy und Bargeld aufgefunden.

Schmuck gestohlen

Marburg. Unbekannte erbeuteten zwischen Samstag, 14 Uhr, und Sonntag, 17.20 Uhr, bei einem Wohnungsbruch in der Georg-Voigt-Straße Geld und Schmuck. Laut Polizei flohen die Diebe über den Balkon.

Kontakt zur Kripo: 0 64 21 / 406-0.

Pizza-Dienst: Überfall bei Kassensturz

Zeugen sollen Polizei verdächtige Personen oder Fahrzeuge rund um Afföller melden

Ein Mitarbeiter eines Pizza-Lieferdienstes in der Afföllerstraße ist angeschossen worden. Der 24-Jährige erlitt in der Nacht zum Sonntag eine schwere Schussverletzung im Bauch.

Fortsetzung von Seite 1
von Björn Wisler

Marburg. Zwei mit schwarzen Tüchern maskierte Männer kamen um 1.20 Uhr in die Zentrale des Lieferdienstes. Das Opfer, ein Kollegen-Beschreibung zufolge muskulöser 24-Jähriger, war einer von drei zu dem Zeitpunkt noch anwesenden Mitarbeitern. Er soll die Männer zuerst bemerkt, sich einen Schritt aus der Bürotür hinaus auf die Maskierten zubewegt haben. In diesem Moment feuerten die Unbekannten zwei Schüsse aus einer Pistole, einer traf den 24-Jährigen in den Bauch – die Maskierten flüchteten sofort.

Die Verletzung bemerkte das Opfer, der den Job als Auslieferer nebenbei ausübt, zunächst nicht, half seinen beiden Kollegen – wovon eine seine Lebensgefährtin ist – noch bei weiteren

Arbeiten. Die Hintergründe der Attacke liegen nach Angaben der Ermittlungsbehörden noch „völlig im Dunkeln“.

Allerdings gibt es Indizien für einen geplanten Raubüberfall: Ab 1.15 Uhr werden im Büroraum des Lieferdienstes, der direkt hinter dem Eingangsbereich liegt, unter anderem die Tageseinnahmen abgerechnet. Alle Fahrer kehren kurz vorher von den letzten Touren (Bestellannahme endet um 0.45 Uhr) zurück, ein kleines Mitarbeiterteam kümmert sich um letzte Arbeiten. Genau dann schlugen die Unbekannten zu.

Betroffenheit unter Arbeitskollegen

Der 24-Jährige schwebt mittlerweile nicht mehr in Lebensgefahr, musste sich nach OP-Informationen einer sechsstündigen Not-Operation unterziehen. Unter den Mitarbeitern des Lieferdienstes herrscht Betroffenheit. „Wenn man so etwas mitbekommt, dann macht man sich schon seine Gedanken. Speziell ein Spätdienst. Das hier ist ja keine hell-erleuchtete Fußgängerzone“, sagt ein Mitarbeiter zur OP. Im Gegenteil, abends und nachts sei die Gegend ab-

seits der Hauptstraße „verborgen und menschenleer“, nur in und um die nahen Spielhallen sei dann noch „manche Gestalt“ zugegen.

Bei der benutzten Waffe dürfte es sich nach ersten Erkenntnissen der Polizei um eine Kleinkaliberpistole gehandelt haben. Die Tatverdächtigen waren dunkel gekleidet. Einer der Männer trug eine Jeans, ist et-

wa 1,70 Meter groß und wirkte insgesamt sportlich. Sein Begleiter, der einen Elektroschocker mit sich führte, wurde als etwas kleiner beschrieben. „Die sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen brachten keinen Erfolg“, heißt es von Seiten der Ermittlungsbehörden. Diese setzen auf die Hilfe von Zeugen.

Kontakt zur Polizei: 0 64 21 / 406-0.



Ein Mitarbeiter eines Pizza-Lieferdienstes in der Afföllerstraße ist angeschossen worden. Foto: Thorsten Richter

Kontakt zur Kripo: 0 64 21 / 406-0.